

<h1>FACHBEREICH</h1>	
	<h1>LATEIN</h1>

Wermelskirchen, den 02.11.2015

Konzept zur Leistungsbewertung

Inhaltsverzeichnis:

A. Allgemeine Vorbemerkungen	2
B. Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I	3
C. Klausuren in der Sekundarstufe II	5
D. Facharbeiten in der Jahrgangsstufe Q I	7
E. Sonstige Mitarbeit in den Sekundarstufen I und II	7
F. Anlagen	9

<h1>FACHBEREICH</h1>	
	<h1>LATEIN</h1>

Konzept zur Leistungsbewertung

A. Allgemeine Vorbemerkungen

Die hier aufgeführten Anforderungen und Bestimmungen orientieren sich an den Vorgaben der beiden Kernlehrpläne für das Fach LATEIN in NRW:

- a) Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in NRW, LATEIN, Heft 3402 (G8), hrsgg.v. MSW des Landes NRW, Ritterbach, Frechen 2008, Nachdr. 2012.
[zit.: KLP S I]
- b) Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in NRW, LATEINISCH, Heft 4710, hrsgg.v. MSW des Landes NRW, Düsseldorf 2014.
[zit.: KLP S II]

Darüber hinaus gelten die allgemeinen Bestimmungen zur Leistungsbewertung in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sek. I (APO-S I) und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

Das Fach LATEIN ist nicht Gegenstand der Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8 oder in den Zentralen Prüfungen der Jahrgangsstufe 10EF.

Insgesamt ist zu beachten, dass alle Aufgaben in Klassenarbeiten, Klausuren und in der Sonstigen Mitarbeit im Fach LATEIN an den vier in den jeweiligen Kernlehrplänen ausgewiesenen Kompetenzbereichen orientiert sind:

- Sprache
- Text
- Kultur
- Methoden

Der Bereich **Sprachkompetenz** umfasst sprachliche sowie metasprachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Lexik (Wortbedeutungen), Morphologie (Formenbildung) und Syntax (Satzgrammatik).

Der Bereich **Textkompetenz** umfasst das Verstehen lateinischer Texte, das sich in einem hermeneutischen Prozess der Erschließung, Übersetzung und Interpretation vollzieht.

Der Bereich **Kulturkompetenz** umfasst die Fähigkeit, Texte - auch die in der Lehrbuch-Phase eingesetzten „Kunsttexte“ - in einem historisch-politisch-kulturellen (Entstehungs-)Zusammenhang zu verorten, zu verstehen und zu erläutern sowie das Fortwirken von zeitübergreifenden Fragestellungen, Ideen und Motiven in der europäischen Tradition zu beschreiben und reflektiert zu beurteilen.

Der Bereich **Methodenkompetenz** umfasst die Verinnerlichung von Verfahren und Strategien zur Aneignung der lateinischen Sprache (Sprachlernkompetenz) in Verbindung mit Kenntnissen in anderen modernen Fremdsprachen bzw. in sprachkontrastivem Vergleich zum Deutschen. Außerdem werden unter Methodenkompetenz Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Texten (z.B. Texterschließungsverfahren) und Medien (z.B. Wissensaneignung durch kritische Internet-Recherchen) sowie in der Informationsaufnahme und -Verarbeitung bezüglich kultureller und geschichtlicher Ereignisse und Errungenschaften verstanden (vgl. KLP S I, S. 18-20 und 64; KLP S II, S. 16-18 und 45).

B. Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 6 bis Jahrgangsstufe 9) mit einer Musterarbeit und entsprechendem Feedback-Bogen

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten:

Jahrgangsstufe	Anzahl		Dauer	Lexikongebrauch
	1. Hj.	2. Hj.		
6	3	3	45 Minuten	Nein
7	3	3	45 Minuten	Nein
8	2	3	45 Minuten	nein
9	2	2	45 Minuten 90 Minuten	nein ja

Im Allgemeinen bestehen Klassenarbeiten im Fach LATEIN aus einer zweigeteilten Aufgabe: einem Übersetzungsteil und text(un)gebundenen Begleitaufgaben.

Für beide Aufgabenteile sind **Noten** auszuweisen, deren **Gewichtung** im Verhältnis **2:1** bzw. **3:1** zugunsten der Übersetzung ausfallen muss.

Je nach Schwierigkeitsgrad soll **der lateinische Text** in etwa so viele Wörter umfassen:

- 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute in didaktisierten Texten (Lehrbuch-Phase)
- 1,2-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute in Originaltexten (ab Jahrgangsstufe 9)

Einmal im 2. Halbjahr der Jahrgänge 7-9 werden auch andere Textbearbeitungsaufgaben als „Übersetzungsteil“ gestellt:

- In 7.2 gibt es eine Arbeit mit inhaltlicher Vorerschließung inkl. Übersetzung im 1. Teil, dann mit reduzierter Anzahl an Zusatzaufgaben im 2. Teil; Gewichtung: 3:1.
- In 8.2 gibt es eine Arbeit wie für 7.2 beschrieben.
- In 9.2 gibt es eine Arbeit mit einer sog. „leitfragengelenkten Texterschließung“ ohne Übersetzung, Teil 2 beinhaltet dann Interpretationsfragen zum Text und darüber hinaus sowie spezielle Grammatikfragen zum lateinischen Text; Gewichtung: 2:1.

Die **Begleitaufgaben** sollen vom Umfang her auf 3-4 Aufgaben verschiedener Art begrenzt sein (z.B. Fragen zum Inhalt, zur Interpretation oder zum Stil eines Textes, Aufgaben zum Vokabel- und Grammatikverständnis oder Fragen zum Hintergrundwissen bzgl. des Lektions- oder Rahmenthemas).

Zur Bewertung des Übersetzungsteils:

Die Note „Ausreichend“ wird erteilt, wenn nicht mehr als **12 ganze Fehler auf 100 lateinische Wörter** gemacht wurden.

Die Note „Ungenügend“ wird erteilt, wenn so viele ganze Fehler zusammenkommen, dass sie **20% oder mehr der lateinischen Gesamtwörterzahl** entsprechen. Alle anderen Notenwerte sind linear entsprechend festzulegen.

Zur Bewertung der Begleitaufgaben (2. Aufgabenteil):

Die Begleitaufgaben werden durch ein Punkte-System bewertet: Bei **50% der erreichbaren Höchstpunktzahl** wird die Note „Ausreichend“ erteilt. Alle anderen Notenstufen sind linear entsprechend festzulegen.

In den **Jahrgängen 6-8** soll einmal pro Halbjahr in einer Klassenarbeit eine Methodenkompetenz abgefragt werden (z.B. Satz-Visualisierung).

Jeder Klassenarbeit wird ein obligatorischer Feedback-Bogen (Erwartungshorizont mit Beurteilungsraster) in tabellarischer Form beigelegt oder ein ausführlicher Bewertungskommentar angehängt, der jeweils auch eine Rückmeldung zur momentanen sonstigen Mitarbeit enthalten sollte.

Musterarbeit aus der Jahrgangsstufe 8:

Siehe Anlage 1.

Feedback-Bogen zur Musterarbeit aus der Jahrgangsstufe 8:

Siehe Anlage 2.

C. Klausuren in der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufe 10EF bis Jahrgangsstufe Q II) mit einer Musterklausur und entsprechendem Feedback-Bogen

Im Allgemeinen bestehen Klausuren im Fach LATEIN aus einer zweigeteilten Aufgabe: einer Übersetzung eines unbekanntem lateinischen Originaltextes und einer aufgabenorientierten Interpretation dieses (ggf. um weitere Materialien erweiterten) Textes.

Für beide Aufgabenteile sind **Noten** auszuweisen, deren **Gewichtung** im Verhältnis **2:1 zugunsten der Übersetzung** ausfallen soll (in jeweils 1 Klausur pro Jahrgangsstufe kann auch ein Verhältnis von 1:1 zugrunde gelegt werden).

In der Aufgabenstellung finden die vom Ministerium festgelegten **Operatoren** Verwendung (Hier ist die Download-Möglichkeit der entsprechenden [pdf-Datei](#)).

Ebenfalls werden alle drei sog. **Anforderungsbereiche (AFB)** berücksichtigt:

AFB I: Wiedergabe von Gelerntem, Verständnissicherung, Beschreibung eingeübter Techniken.

AFB II: Selbständiges Auswählen, Verarbeiten, Darstellen von Bekanntem unter vorgegebenen Gesichtspunkten, Anwendung des Gelernten auf neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

AFB III: Verarbeiten komplexer Sachverhalte, selbständiges Finden von Lösungen und Deutungen, Wertungen und Verallgemeinerungen, selbständige Auswahl geeigneter Methoden und Techniken sowie Reflexion des eigenen Vorgehens.

[vgl. KLP S II, S. 52)

Je nach Schwierigkeitsgrad soll **der lateinische Text** ca. 60 Wörter pro Zeitstunde umfassen. Abweichungen in einem Umfang von bis zu 10% sind erlaubt.

Darüber hinaus sind folgende Vorgehensweisen festgelegt:

- Der Text wird am Beginn der Arbeitsphase vorgelesen.
- Vokabel- und Grammatikhilfen bzw. Wort- und Sacherläuterungen werden in angemessenem Umfang bereitgestellt (unter Abiturbedingungen max. 10% des lateinischen Textes bei Prosatexten, 15 % des lateinischen Textes bei poetischen Texten; KLP S II, S. 54).
- Die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuches (Stowasser) ist erlaubt.

Zur Bewertung des Übersetzungsteils:

Die Note „Ausreichend“ (5 Punkte) wird erteilt, wenn nicht mehr als **10 ganze Fehler auf 100 lateinische Wörter** gemacht wurden.

Zur Bewertung der Interpretationsaufgaben (2. Aufgabenteil):

Die Interpretationsaufgaben werden durch ein Punkte-System bewertet: Bei **50% der erreichbaren Höchstpunktzahl** wird die Note „Ausreichend“ erteilt. Alle anderen Notenstufen sind linear entsprechend festzulegen.

Gehäufte **Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit** führen zu einer Absenkung der Note gem. APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden (auch im Übersetzungsteil).

Jeder Klausur wird bei der Rückgabe ein ausführlicher **obligatorischer Feedback-Bogen** (Erwartungshorizont mit Beurteilungsraster) in tabellarischer Form beigelegt, der die Gesamtleistung nach Inhalts- und Darstellungsleistung differenziert (s. Musterklausur).

Musterklausur aus der Jahrgangsstufe 10EF:

Siehe Anlage 3.

Feedback-Bogen zur Musterklausur aus der Jahrgangsstufe 10EF:

Siehe Anlage 4.

D. Facharbeiten in der Jahrgangsstufe Q I (vgl. KLP S II, S. 48)

Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, die selbständig zu verfassen ist.

Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind von der Lehrkraft so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ gerecht wird. Das bedeutet, dass zu Facharbeiten i.d.R. eine Übersetzungsleistung gehört.

Die Facharbeit weist die Auseinandersetzung mit einem oder mehreren lateinischen Originaltexten nach.

Da in den vergangenen Jahren am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen keine LATEIN-Kurse in der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II (Q I und Q II) zustande gekommen sind, ist für den Augenblick noch kein hausinternes Curriculum zur Anfertigung von Facharbeiten erstellt worden. Diese Lücke wird in Kürze geschlossen.

E. Sonstige Mitarbeit in den Sekundarstufen I und II**Sekundarstufe I:**

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht mittels mündlicher Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie materialgebundener Partner- und Gruppenarbeiten
- punktuelle schriftliche wie mündliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Vokabeltests, vorgetragene Hausaufgaben, Mitschriften usw.)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben wie z.B. Referate oder umfangreichere Aufsätze mit entsprechender Informationssuche usw.)

Sekundarstufe II:

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht mittels mündlicher Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie materialgebundener Partner- und Gruppenarbeiten
- punktuelle sowie längerfristige schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Vokabeltests, vorgetragene Hausaufgaben, Protokolle, Portfolios, Referate usw.)

Die Überprüfungsformen sollten abwechslungsreich sein und den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben, ihre Kompetenzen vielfältig unter Beweis zu stellen, z.B. durch:

- Vorerschließung
- direkte Texterschließung (Grammatik-Kontexte, Wort- und Satzstrukturen)
- Übersetzung
- Übersetzungsvergleich / Synopse
- Inhaltliche Darstellungen (z.B. Paraphrasen)
- Inhaltliche, strukturelle, formal-ästhetische oder funktionale Textanalysen
- Interpretation
- Lesevortrag
- Produktionsorientierte Verfahren
- Vergleiche
- Wertungen
- Sprachkontrastive Verfahren

(vgl. KLP S II, S.49ff.)

Zur Notenvergabe im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ bezüglich beider Sekundarstufen hat die Fachkonferenz LATEIN Leitlinien beschlossen, die in Anlage 5 eingesehen werden können.

F. Anlagen

Anlage 1: Musterarbeit aus der Jahrgangsstufe 8

Klasse 8 a,b,d – 5. Klassenarbeit LATEIN – Sohlen – Datum: 17.06.2014

Aufgabe 1: Übersetze.

Duo abbates¹ eruditissimi disputant

Abbas quidam: Equidem praedico: Neque cogitando neque legendo monachi² nostri melius vivunt. Conviviorum et vinum bibendi cupidi sint! Neque quisquam istorum utique sapientior sit me! Omnibus monachis² meis saepissime suadeo, ne orare obli- viscantur!

Abbas alter: Frater audacior! Ea mihi maxima insania videtur! Ne tam turpiter perge! Non solum monachi², sed etiam mulieres familiaritate librorum uti debent. Quodsi optimis auctoribus probatis bona animi amabunt, felicissimi fient.

Abbas alter: Minime! Quo diutius loquimur, eo peius colloquium nostrum fit! Vale!

HILFEN:

¹**abbas, atis m** – Klostervorsteher, Abt ; ²**monachus, i m** – Mönch

Aufgabe 2: Fragen und Aufgaben zum Text

- Nenne aus dem Text von Aufgabe 1 einen Positiv und einen Komparativ eines **Adverbs**, ei- nen Komparativ eines **Adjektivs** und einen Superlativ eines weiteren **Adjektivs**. Bilde zu die- sen **4** Formen jeweils lateinisch die beiden anderen fehlenden Steigerungsstufen.
- Nenne aus dem Text von Aufgabe 1 einen **Ablativus comparationis**.
- Bestimme die Konstruktion **optimis auctoribus probatis** und benenne das Zeitverhältnis.
- Erkläre, warum **fieri** als *Semideponens* bezeichnet wird.
- Erkläre, was ein Gerundium ist und wie es im Lateinischen gebildet wird. Nenne alle **4** Ge- rundium-Formen aus dem lateinischen Text von Aufgabe 1.

Aufgabe 3: Wähle ein Thema aus.

Wenn du ein Freund von Erasmus von Rotterdam hättest werden wollen, welche Charakter- eigenschaften und Vorlieben hättest du haben müssen, damit er dich akzeptiert hätte?

ODER:

Benenne die berühmtesten Werke von Erasmus und erläutere ihre Inhalte.

Anlage 2: Feedback-Bogen zur Musterarbeit aus der Jahrgangsstufe 8

Rückmeldebogen zur 5. Klassenarbeit im Fach LATEIN (17.06.2014) für _____

Übersetzung

Nr.	Fehler	Fehlerschwerpunkte	Übungsmöglichkeiten
1			Übersetzungstext im Buch L 32 Begleitgrammatik L 30-33 Vokabeln L 1-33
Note des Übersetzungsteils (Gewichtung 2/3): (78 Wörter)			

Aufgabenteil

Nr.	Punkte	Kompetenzen Der/Die Schüler/in kann ...	gut gelungen	weitgehend in Ordnung	gerade noch in Ordnung	wiederholen und üben	Übungsmöglichkeiten
... im grammatikalischen Bereich ...							
2a	12	... die Endungskennzeichen von Adverbien erkennen sowie die Steigerungsformen von Adverbien und Adjektiven erkennen und bilden.					Begleitgrammatik § 142, 146, 147 Grammatikheft, Arbeitsblätter zum Thema
2b	1	... einen <i>Abl. comparationis</i> in der Nähe einer <i>Komparativform</i> finden und richtig übersetzen.					Begleitgrammatik § 150
2c	3	... einen <i>Abl. abs.</i> an den Ablativendungen sowie an der <i>Zweiteiligkeit</i> (Subst. + PPP) erkennen und wegen des PPP die Vorzeitigkeit ermitteln.					Begleitgrammatik § 127-130 Grammatikheft, Arbeitsblätter zum Thema
2d	2	... erklären, dass das Verb <i>feri</i> aktivische Präsensstammformen und passivische Perfektstammformen besitzt.					Begleitgrammatik § 144
2e	8	... ein <i>Gerundium</i> als Verbalsubstantiv definieren, die Bildungsweise mit dem Kennzeichen <i>-nd-</i> und den Endungen der <i>o-Dekl. Neutrum</i> umschreiben sowie <i>cogitando, legendo, bibendi</i> und <i>orare</i> als <i>Gerundium</i> benennen.					Begleitgrammatik § 152-153 Grammatikheft, Arbeitsblätter zum Thema
... im inhaltlichen Bereich ...							
3	4	... zu Erasmus, seinem Leben bzw. zu seinen Werken Gelehtes richtig wiedergeben.					Sachtext L 32
Σ	30	Note des Aufgabenteils (Gewichtung 1/3):					

GESAMTNOTE DER KLASSENARBEIT: _____

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten: _____

Datum, Unterschrift: _____

Informationen zum Arbeitsverhalten:

Konzentration auf den Unterricht:

 gut meist konzentriert häufig abgelenkt

Erledigung der Hausaufgaben:

 zuverlässig meist zuverlässig unzuverlässig

Mündliche Mitarbeit:

 sehr gut gut befriedigend ausreichend unzureichend

Anlage 3: Musterklausur aus der Jahrgangsstufe 10EF

Jahrgangsstufe 10EF – Latein – Sohlen – 1. Klausur – Rede und Rhetorik – 22.09.2015

Der Nutzen der Rhetorik nach Cicero

„*De inventione*“ ist Ciceros rhetorisches Jugendwerk (geschrieben etwa 86-84 v. Chr.) Entgegen seinem ursprünglichen Vorhaben, ein umfassendes Handbuch der Rhetorik zu erstellen, befasst sich Cicero hierin ausschließlich mit dem ersten *officium* des Redners, der *inventio*. In dem hier abgedruckten Anfang der Schrift setzt er sich auch mit der Kritik an der Rhetorik auseinander.

- 1 Saepe et multum hoc mecum¹ cogitavi, bonine an mali plus² attulerit hominibus et civitatibus
 2 copia³ dicendi ac summum eloquentiae studium⁴. [...]
 3 Ac me quidem diu cogitantem ratio ipsa in hanc potissimum sententiam ducit, ut existimem sapientiam
 4 sine eloquentia parum prodesse civitatibus, eloquentiam vero sine sapientia prodesse numquam. [...]
 5 Qui vero ita sese armat eloquentiā,
 6 ut non oppugnare⁵ commoda⁵ patriae,
 7 sed pro his propugnare possit,
 8 is mihi vir et suis et publicis rationibus⁶ utilissimus atque amicissimus civis fore⁷ videtur.⁸

(76 Wörter)

Hilfen:

¹ **mecum**: mit mir/bei mir

² **bonine an mali plus**: ob (-ne) mehr (*plus*) Gutes oder (*an*) Schlechtes

³ **copia, ae f**: hier: Fähigkeit

⁴ **summum eloquentiae studium**: intensive Beschäftigung mit der Redekunst

⁵ **commoda oppugnare**: Interessen bekämpfen

⁶ **ratio, onis f**: hier: Angelegenheit

⁷ **fore** (= Inf. Futur von „esse“): hier: werden

⁸ Beginne die Übersetzung des letzten Satzes (Z. 5-8) mit der Zeile 8.

AUFGABENSTELLUNG:

1. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch. Bei allzu freien Übersetzungen bitte das Wörtliche in Klammern beifügen.
2. Erklären Sie detailliert die Grammatik der Formen *dicendi* (Z. 2), *cogitantem* (Z. 3) und *utilissimus* (Z. 9). [6 Punkte]
3. Definieren Sie selbständig und/oder mit Hilfe des Lexikons, was mit „*sapientia*“ und „*eloquentia*“ gemeint ist. Erläutern Sie – insbesondere auch unter Berücksichtigung der Überschrift –, warum gemäß Cicero der gute Redner die beiden Eigenschaften „*sapientia*“ und „*eloquentia*“ in sich vereinen muss. [(4+8=) 12 Punkte]
4. Der antiken Redetheorie zufolge beruhte „*eloquentia*“ auf **drei** Aspekten bzw. Grundvoraussetzungen: *natura*, *ars* und *exercitatio*. Erklären Sie, was jeweils gemeint ist, in welchem Verhältnis

diese drei Grundvoraussetzungen zueinander stehen und was den Begriff *ars* von dem der *prudentia* unterscheidet. [14 Punkte]

5. Ordnen Sie dem lateinischen Ausdruck zur Erstellung bzw. zum Aufbau einer Rede links die passende lateinische Definition rechts zu (z.B. *fiktiv*: „6F“). [10 Punkte]

Lateinischer Terminus	Zuzuordnende lateinische Definition
1 pronuntiatio	A firma animi rerum et verborum perceptio
2 dispositio	B rerum gestarum aut proinde ut gestarum expositio
3 memoria	C vocis, vultus, gestus moderatio
4 narratio	D nostrorum argumentorum expositio cum asservatione
5 confirmatio	E ordo et distributio rerum

Res bene eveniat !

Anlage 4: Feedback-Bogen zur Musterklausur aus der Jahrgangsstufe 10EF
**Jahrgangsstufe 10EF – LATEIN – Sohlen – 1. Klausur vom 22.09.2015:
Rede und Rhetorik – Erwartungshorizont**

Name: _____

Aufgabe 1: Übersetzung	Fehlerzahlen und Noten	Fehlerzahl
Oft und viel dachte ich bei mir (daran), ob die Fähigkeit zu reden und die intensive Beschäftigung mit der Redekunst mehr Gutes oder Schlechtes den Menschen und Bürgerschaften (zugetragen) gebracht hat. [...] Mich jedenfalls führt die Vernunft selbst, während ich lange (darüber) nachdenke, am stärksten zu der Ansicht, dass ich glaube / meine, dass Weisheit ohne Beredsamkeit den Bürgerschaften zu wenig nütze, dass aber Beredsamkeit ohne Weisheit niemals nütze. Derjenige Mann (is vir, Z. 9), der (qui, Z. 6) sich so mit Beredsamkeit wappnet, dass er die Interessen des Vaterlandes nicht bekämpfen, sondern diese verteidigen kann, der scheint mir für seine eigenen und die öffentlichen Angelegenheiten ein sehr nützlicher und höchst freundschaftlicher / freundlich gesinnter / willkommener Bürger zu werden.		

Aufgaben 2-5	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
2. Der/die SchülerIn erläutert die Grammatik der folgenden Formen: <ul style="list-style-type: none"> - dicendi: Gerundium im Gen. Sg. - cogitantem: PPA, Akk. Sg. m. → Bezugswort: me → p.c. - utilissimus: Superlativ (Nom. Sg. m.) zu utilis,e 	6	
3. Der/die SchülerIn definiert die Begriffe <i>sapientia</i> und <i>eloquentia</i> : <ul style="list-style-type: none"> - sapientia: Verstand, Weisheit (Wissen um das [moralisch] Gute) - eloquentia: Beredsamkeit, Redegewandtheit <p>... und begründet, warum der gute Redner beide Eigenschaften in sich vereinen muss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Redner möchte bzw. kann seine Zuhörer lenken bzw. überreden → Macht → Beredsamkeit auch als gefährliche Waffe (siehe Demagogen wie Hitler). - Nur der weise Redner (s.o.) wird die Beredsamkeit so nutzen, dass sie nicht nur ihm, sondern auch der Bürgerschaft bzw. dem Staat nutzt. Er überzeugt durch Sachargumente. Beispiele für solchen „Nutzen“: - anständige Verteidigung einer integren Person 	4 8	

- Ermunterung zur Zivilcourage der Zuhörer oder Aufforderung zum Kampf „für die gute Sache“		
4. Der/die SchülerIn benennt und erklärt die drei Grundvoraussetzungen für <i>eloquentia</i> und erläutert ihr Verhältnis: <ul style="list-style-type: none"> - natura: Begabung - ars: Unterweisung / Unterricht / Theorie - exercitatio/usus: Übung / Praxis. <p>→ <i>Natura</i> wird durch <i>ars</i> gefördert bzw. ausgebildet und gestärkt und durch <i>exercitatio</i> zur Gewohnheit bzw. zur Routine.</p> <p>→ Unter dem Begriff <i>ars</i> wird eher die professionelle Lehre der Rhetorik im Sinne von wissenschaftlicher Theorie verstanden, <i>prudentia</i> hingegen meint eher das praktische Wissen, d.h. die strategisch-logische Anwendung der <i>ars</i> im Sinne von Alltagserfahrung durch die <i>exercitatio</i>.</p>	14 (6) (4) (4)	
5. Der/die SchülerIn ordnet den lateinischen Termini die passende Definition zu: <ul style="list-style-type: none"> - 1C - 2E - 3A - 4B - 5D 	10	
Gesamtpunktzahl:	42	

Note der Aufgabe 1: _____

Note der Aufgaben 2-5: _____

Die Klausur wird mit der Gesamtnote _____ bewertet.

Datum, Unterschrift:

Ggf. Kommentar:

Anlage 5: Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“**Orientierungshilfen zur Notenvergabe im Bereich *Sonstige Mitarbeit* im Fach **L A T E I N** – für die **SEK. I** und die **SEK. II******Legende:**

Sachverständnis, Problemlösung, Urteilsfindung

Sprache, Fachterminologie und Argumentationslogik

Beteiligung am Unterricht, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, kooperatives Verhalten, Materialien und Hausaufgaben, Heftführung

Kenntnisse der lateinischen Vokabeln und Grammatik, Fähigkeiten der De- und Rekodierung, Beherrschung von Arbeitstechniken und Methoden

Darunter befinden sich jeweils die gängigen Notendefinitionen.

sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> herausragende Erfassung von Problemen und ihre Einordnung in einen größeren Zusammenhang über Text und Unterrichtsreihe hinaus sachgerechte und stets ausgewogene Beurteilung eines Sachverhaltes eigenständige und kreative gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung
	<ul style="list-style-type: none"> angemessene, sehr klar strukturierte sprachliche Äußerungen komplexe Argumentationslogik souveräner Gebrauch der Fachterminologie
	<ul style="list-style-type: none"> ausgezeichnete und kontinuierliche Beteiligung am Unterricht sehr gute, umfangreiche und sehr produktive Beiträge stets kooperative und engagierte Mitarbeit während des Unterrichts regelmäßige und umfassende Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sehr gründlich angefertigte Hausaufgaben ordentliche Heftführung, die schriftlichen Ausarbeitungen sind vollständig, richtig oder sauber korrigiert
	<ul style="list-style-type: none"> nahezu fehlerfreie Beherrschung der lateinischen Vokabeln und Grammatik sowie aller bekannten Arbeitstechniken und Methoden im Umgang mit der lateinischen Sprache variantenreiche, adressatengerechte und stets korrekte Rekodierung
<i>Die Leistung entspricht den Anforderungen in (ganz) besonderem Maße.</i>	

gut	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis schwieriger Sachverhalte und Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas, Erkennen des Problems • klare Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem • Kenntnisse reichen z.T. über die Unterrichtsreihe hinaus • in der Regel Fähigkeit zu einer begründeten Urteilsfindung <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der Fachterminologie • solider, durchdachter Sprachgebrauch • nur seltene Argumentationsschwächen <ul style="list-style-type: none"> • qualitativ anspruchsvolle und kontinuierliche Beteiligung am Unterricht sowie stets angemessene und den Unterrichtsfortgang fördernde Beiträge • deutlich kooperative und engagierte Mitarbeit während des Unterrichts • ordentliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts • Hausaufgaben im Prinzip stets vorhanden • ordentliche Heftführung, die schriftlichen Ausarbeitungen sind im Prinzip vollständig, meistens richtig oder korrigiert <ul style="list-style-type: none"> • umfassende Beherrschung der lateinischen Vokabeln und Grammatik • der Textsinn wird erfasst • manchmal fehlerhafte Rekodierung • bis auf seltene Ausnahmen fehlerfreie Beherrschung der meisten Arbeitstechniken und Methoden im Umgang mit der lateinischen Sprache <p><i>Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.</i></p>
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> • im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Thema heraus • teilweise Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes aus der Unterrichtsreihe • basales Problembewusstsein vorhanden • Fähigkeit, logische Argumente für oder gegen einen Sachverhalt zu finden <ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Beherrschung der Fachterminologie • gewisse Ausdrucksschwächen bzw. sprachliche Unsicherheiten • im Ganzen nachvollziehbare Argumentationsstrukturen <ul style="list-style-type: none"> • wechselhafte, freiwillige, in der Regel qualitativ angemessene Beteiligung im Unterricht • Hausaufgaben in der Regel vorhanden • arbeitet in kooperativen Unterrichtsformen aktiv mit • zufriedenstellende Heftführung, die schriftlichen Ausarbeitungen sind i.d.R. vollständig, oft richtig oder überwiegend korrigiert <ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise fehlerhafte Beherrschung der lateinischen Vokabeln und Grammatik • der Textsinn wird in der Regel erfasst

	<ul style="list-style-type: none"> • i.d.R. Beherrschung mehrerer Arbeitstechniken und Methoden im Umgang mit der lateinischen Sprache <p><i>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</i></p>
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig • begründete Urteilsfindungen gelingen nur selten • eingeschränktes Problembewusstsein <ul style="list-style-type: none"> • minimale Kenntnisse der Fachterminologie • stellenweise häufiger auftretende Ausdrucksschwächen und sprachliche Unsicherheiten • wiederkehrende Brüche und Unklarheiten in der Argumentation <ul style="list-style-type: none"> • nur gelegentlich freiwillige, im Ganzen recht wechselhafte Beteiligung am Unterricht • arbeitet in kooperativen Unterrichtsformen streckenweise mit • nur teilweise Vor- und Nachbereitung des Unterrichts • Hausaufgaben fehlen immer wieder einmal • teils mangelhafte Heftführung, die schriftlichen Ausarbeitungen sind nicht immer vollständig und nur streckenweise korrigiert <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der lateinischen Vokabeln und Grammatik vorhanden • der Sinn eines lateinischen Textes wird überwiegend erfasst • Beherrschung von nur wenigen Arbeitstechniken und Methoden zum Erwerb der lateinischen Sprache bzw. im Umgang mit recht überschaubaren lateinischen Texten <p><i>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.</i></p>
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> • in der Regel eher falsche oder ausbleibende Wiedergabe grundlegender Inhalte • Aussagen (teilweise) nur auf Anfrage • Problembewusstsein kaum vorhanden • begründete Urteilsfindungen gelingen fast nie <ul style="list-style-type: none"> • im Prinzip kaum Kenntnisse der Fachterminologie • sehr häufige Ausdrucksschwächen und sprachliche Unsicherheiten • nur schwer oder gar nicht nachvollziehbare Argumentationen <ul style="list-style-type: none"> • kaum Mitarbeit während des Unterrichts und fast nur nach Aufforderung, auch in kooperativen Unterrichtsformen • sehr unzureichende Vor- und Nachbereitung des Unterrichts • häufig unvollständige bzw. fehlende Materialien und Hausaufgaben • deutlich mangelhafte Heftführung oder das Heft fehlt oft ganz, die schriftlichen Ausarbeitungen sind unvollständig und wenig korrigiert <ul style="list-style-type: none"> • klar defizitäre Grundkenntnisse der lateinischen Vokabeln und Grammatik

	<ul style="list-style-type: none"> • der Textsinn wird nur (sehr) selten erfasst • Kenntnisse in Bezug auf Arbeitstechniken und/oder Methoden zum Spracherwerb bzw. zur Anwendung auf lateinische Texte sind sehr lückenhaft oder fehlen ganz bzw. wurden kaum erworben <p><i>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel wären in absehbarer Zeit behebbar.</i></p>
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> • im Prinzip kein gezeigtes Interesse an den Unterrichtsinhalten und kein Bemühen, sich ihnen zu nähern <ul style="list-style-type: none"> • eklatante Sprachdefizite • keine Kenntnisse der Fachterminologie <ul style="list-style-type: none"> • keine Beteiligung am Unterricht, auch nicht nach Aufforderung • überwiegend fehlende Materialien und Hausaufgaben • weder Vor- noch Nachbereitung des Unterrichts • das Heft fehlt i.d.R. ganz oder ist absolut unvollständig, schriftliche Ausarbeitungen, sofern vorhanden, sind nicht ergänzt oder korrigiert <ul style="list-style-type: none"> • ganz erheblich defizitäre Grundkenntnisse der lateinischen Vokabeln und Grammatik • Defizite bestehen schon seit längerer Zeit • ein Textsinn wird nicht erfasst • Kenntnisse bzgl. Arbeitstechniken und/oder fachspezifischer Methoden zur Aneignung der lateinischen Sprache und ihrer Regeln bzw. zur Anwendung auf kurze lateinische Textpassagen fehlen bzw. wurden nicht erworben <p><i>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.</i></p>

Prozentuale Zusammensetzung der Note für die *Sonstige Mitarbeit* in der SEK. II:

- Hausaufgaben und häusliche Unterrichtsvorbereitung: ca. 20%
- mündliche und schriftliche¹ Unterrichtsbeiträge: ca. 50%

⇒ **Hausaufgaben und Sonstige Mitarbeit im engeren Sinne:** **ca. 70%**

⇒ **Unterrichtsprodukte** (Tests, schriftliche Übungen, Referate, umfangreichere Gruppenarbeitsergebnisse, kleinere Portfolios etc.): **ca. 30%**

- sehr **umfangreiche Projekte** oder Portfolios (vgl. eigene Reden in der Jgst. 10EF ; der Rest der SoMi-Note ist dann insgesamt mit 90% zu veranschlagen): **ca. 10%**

Prozentuale Zusammensetzung der Note für die *Sonstige Mitarbeit* in der SEK. I:

⇒ **Hausaufgaben und Sonstige Mitarbeit im engeren Sinne:** **ca. 60-70%**

⇒ **Unterrichtsprodukte** (s.o. ; insbesondere bei vielen schriftlichen Übungen und Tests etc. ist die höhere Prozentzahl wählbar): **ca. 30-40%**

(Stand: 02. November 2015)

¹ Im Gegensatz zu den Unterrichtsprodukten sind hier kurze schriftliche Ausarbeitungen, Zusammenfassungen oder Computerarbeiten gemeint, die noch in derselben Stunde besprochen werden.